



Wie eine Trutzburg: Das Naturfreundehaus über dem Leinleitertal

Die Geschichte des Hauses...

... ist natürlich eng verbunden mit der Geschichte der Fürther Naturfreunde. Daher ein kurzer Ausflug in die Naturfreunde-Chronik allgemein und insbesondere in die Vereinsgeschichte der Naturfreunde Fürth.

1895 wurde die internationale Naturfreunde-Bewegung in Wien gegründet. Der geistige Hintergrund dieser Initiative war, den Menschen damals zu Beginn des Industrie-Zeitalters und des beginnenden modernen Tourismus einen Weg zu zeigen, der sie aus ihren rauchigen engen Werkstätten, Fabriken, Büros und finsternen Hinterhöfen herausführt. Die Vision war, einer breiteren Bevölkerungsschicht Freiheit in der Natur, kulturelle Betätigung und politische Selbstverantwortung anzubieten und zu ermöglichen. Kurzum: eine andere, bessere Lebensqualität für den damaligen arbeitenden Menschen zu schaffen. Heute haben die Naturfreunde über 600.000 Mitglieder weltweit und über 1000 Naturfreundehäuser in Europa und Übersee.



Die Mannschaft der ersten Stunde



Die Grundsteinlegung

Vierzehn Jahre später, fand sich in Fürth 1909 ein Kreis gleichgesinnter naturverbundener Menschen, die diesen Weg beschritten und den "Touristenverein Naturfreunde Fürth" aus der Taufe hoben. Der Gedanke, einen eigenen Wanderstützpunkt, also ein eigenes Haus zu bauen, war naheliegend und wurde im Laufe der Jahre immer stärker. Mit einem aus heutiger Sicht unwahrscheinlichem



Zur Erinnerung d. d. Grundsteinlegung in Veilbronn a. 10. VIII. 1924
T.V. Naturfreunde (Ortsgr. Fürth.)

Idealismus, Energie, Ausdauer und Beständigkeit unserer "Alten Freunde" legte dann fünfzehn Jahre nach der Gründung der Ortsgruppe der erste Vorsitzende damals, der legendäre Hans Betz, den Grundstein des Wanderstützpunktes Naturfreundehaus Veilbronn. Unter den Augen von mehr als tausend Gästen war es dann am 4. August 1925 soweit. Das Werk war vollendet, das Haus stand, und die Einweihung konnte zu recht mit Stolz begangen werden. Bis dahin hatten die Mitglieder tausende von freiwilligen Arbeitsstunden geleistet, Material und alles was zum Bau des Hauses benötigt wurde, auf das Felsplateau hinaufgetragen, bzw. regelrecht "hinaufgeschleppt". Diese Schinderei und Knochenarbeit mit teilweise primitivsten Hilfsmitteln und Transportmöglichkeiten, ist von unserer Generation mit all ihren, von der modernen Technik gesegneten Transportmitteln, nur schwer nachvollziehbar.

In den darauf folgenden Jahren gab es keinen Stillstand. Es wurden ständig Ergänzungs- und Erweiterungsarbeiten geleistet und auch größere Aufgaben, wie die Wasserversorgung des Hauses,



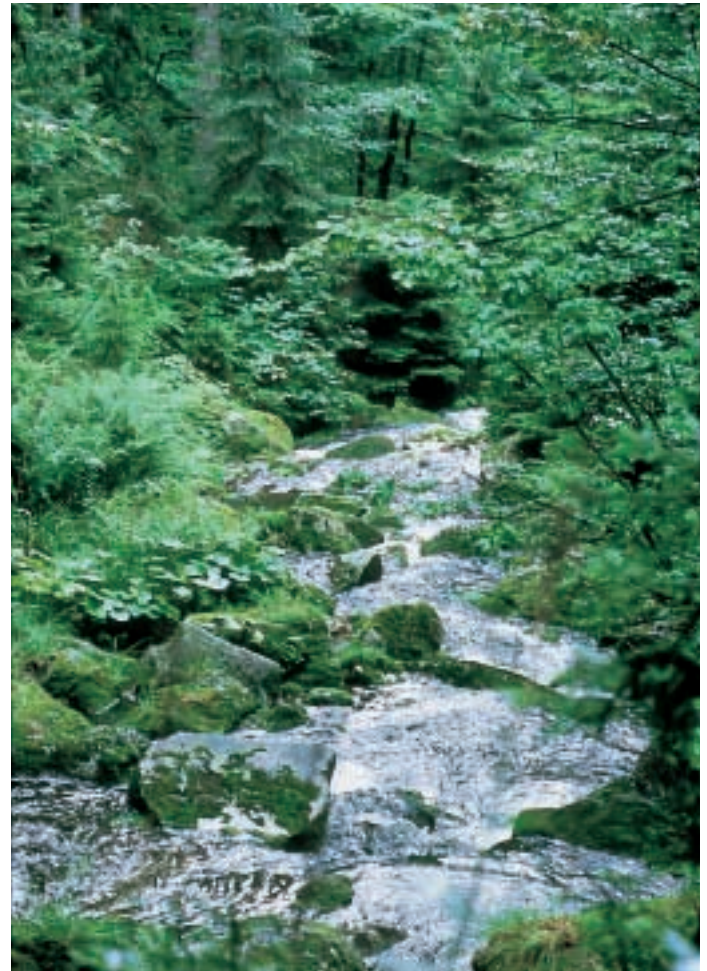
Die Küchenschelle



Die "Schinderei" ist vorbei: Grund zum Feiern

durchgeführt.

Einen jähen und bitteren Einschnitt in die Geschichte des Hauses brachte das Jahr 1933. Das Naturfreundehaus wurde im Frühjahr von Hitlers Schergen beschlagnahmt und enteignet. Wochen später wurde die ganze Naturfreunde-Bewegung von den Nazis verboten. Das Haus wurde zum SA-Wachlokal degradiert und 1936 dem Jugendherbergensverband übereignet. Während des zweiten Weltkrieges diente das nun teilweise innen veränderte Haus der Kinderlandverschickung. In dieser Zeit wurde das Haus II, die Herberge gebaut. Nach Kriegsende fanden Flüchtlingsfamilien aus Schlesien im Naturfreundehaus Zuflucht. Nach dreizehnjähriger notgedrungener Unterbrechung war es dann endlich wieder so weit: Die Ortsgruppe Fürth der Naturfreunde konnte neu gegründet werden. Es folgten zähe Vorsprachen, Eingaben und Verhandlungen mit dem damaligen Bay. Landesamt für Vermögensverwaltung, bis das Haus dem Verein wieder treuhänderisch übergeben wurde. Ein geschichtsträchtiger Punkt für den Verein war dann das Jahr 1948: Das Haus gehörte wieder den



Idylle in der Fränkischen Schweiz



Die Naturfreunde beim Feiern

“Fürther Naturfreunden”. Die Naturfreunde-Fahne winkte wieder von ihrem angestammten Platz ins Leinleiertal hinab. In der folgenden Zeit folgten Arbeitsdienst um Arbeitsdienst, um die beträchtlichen Schäden, die durch das “Tausendjährige Reich” entstanden waren, zu beseitigen. Wegen des hohen Materialaufwandes und mancher Fremdkosten mußten mehrere Darlehen aufgenommen werden, wobei der Zuschuß durch die Wiedergutmachungsgesetze relativ gering ausfiel und nur der sogenannte “Tropfen auf dem heißen Stein” war. Kurzfristig wurde dann das Haus ein paar Jahre lang bis 1956 vom Landesverband der Naturfreunde bewirtschaftet, bis die Ortsgruppe es wieder übernahm. Durch die ständig anfallenden Arbeiten, wie Hauserweiterungen, Klärgrubenbau, Einbau sanitärer Einrichtungen, Terrassenerweiterung, Anschluß an die Wasserversorgung der Leinleitergruppe, um nur die wichtigsten zu nennen, mußte 1959, im Jahr des 50-jährigen Vereinsjubiläums, wieder ein umfangreiches Darlehen aufgenommen werden. Die Stadt Fürth wie auch das Bay. Kultusministerium unterstützten dabei den



Die Sonne verzaubert den Wald



Der alte Balkon lud zum Verweilen ein

Verein mit großzügigen Zuschüssen. Auch die Spendenfreudigkeit der Vereinsmitglieder wurde zu jener Zeit auf eine harte Probe gestellt. Ab den 70er Jahren wurde allen Verantwortlichen klar, daß das Haus, um den gestiegenen Ansprüchen ihrer Gäste zu genügen, eine neuerliche Modernisierung brauchte. Ausbau der Übernachtungsräume, der Küche, der Aufenthaltsräume, der sanitären Einrichtungen und schließlich der Einbau einer Zentralheizung standen auf dem Programm. Wieder stand die Beschaffung des leidigen Geldes

im Mittelpunkt, und wieder war es die Stadt Fürth, die dem Verein durch ein zinsloses Darlehen aus dem "Gröbsten" half. Ein wesentlicher Schritt in die richtige Richtung war dann 1968 die Entscheidung, das Haus wieder selbst zu bewirtschaften. Die Verpachtung seit 1956 hatte nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Der ehrenamtliche Einsatz der "Hausdienste" brachte und bringt dem Verein bis heute entscheidende Vorteile. Weitere größere und hervorzuhebende Sanierungen und Erneuerungen sind seit den achtziger Jahren die Pflasterung des Hofes, Neueindeckung des Daches, Umbauarbeiten sowie Heizungs- und Duscheneinbau in der Herberge, Anschluß an die gemeindliche Kanalisation, Verkabelung des Stromanschlusses, Bau der Außentoiletten, sowie die Renovierung des Nebenraumes (Hans-Betz-Zimmer).

Die schematische Darstellung und der chronologische Ablauf der bewegten Geschichte des Naturfreundehauses ist für den interessierten und geneigten Leser sicher eine ausreichende Informationsquelle, aber interessanter und spannender wäre die Aufzählung und der Einblick in die Erleb-



Stefan Lößlein und Alfons Kirchner packen zu



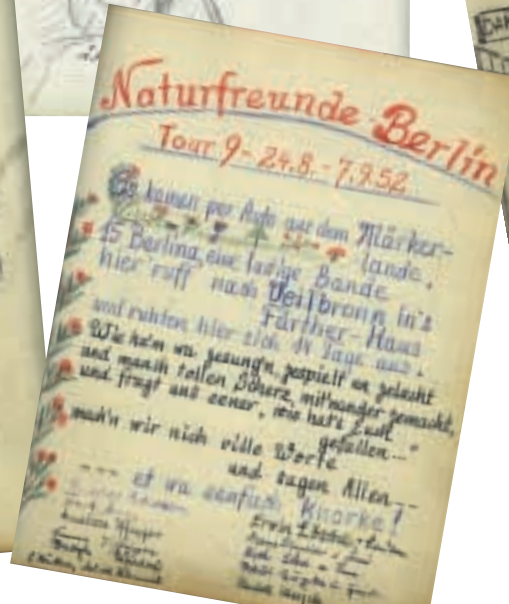
nisse der unzähligen Wanderer- und Gastgruppen, die im Laufe der fünfundsiebzig Jahre in diesem Haus menschliche Wärme und Nähe, Geborgenheit und Vergessen gefunden haben. Die Eintragungen in den alten Hüttenbüchern sowie mündliche Überlieferungen, geben bruchstückweise Aufschluß über eine Zeit, die uns nachdenklich stimmt, uns teilweise zum Schmunzeln bringt, aber uns auch zum Träumen verleitet.

Den Verantwortlichen der Fürther Naturfreunde bleibt heute im Jahr 2000 nur ein herzliches Dankeschön an alle, die diese "Wärme, Nähe und Geborgenheit" unseren Wanderern und Gästen in den vielen Jahren nahebrachten und ermöglichten. Allen voran gilt unser Dank natürlich unseren ehrenamtlichen "Hausdienstlern" sowie unserer "Hauskommission". Wir danken all unseren Freunden und unterstützenden Firmen der Fürther Naturfreunde, wie auch der Stadt Fürth und der Gemeinde Heiligenstadt. Stellvertretend für alle engagierten Mitglieder sind drei Freunde besonders hervorzuheben, die sich um den Verein und das Haus besonders eingesetzt und verdient gemacht haben. Dies sind



Der Pferdekopf – Wahrzeichen von Veilbronn

Auszüge...



Wir sind durch Deutschland gefahren,
 vom Meer bis zum Alpenschnee,
 wir werden noch weiter fahren,
 um ferns Lande zu sehen!

Für die gute Aufnahme bedanken wir uns herzlich
 auspfandbesessene Hamburg-Altona.

4-6 August 1924



Hummel Hummel!

Schön ist's
 am Naturhausgipfel
 und wer's net liebt
 des is' a'

Zippid

Von den zwei
 Uslaubern
 ausfürlich

Wenn Siegen...
 Ich kenn' Sie nicht, Mann!



Gruß aus München!

Auf froher Topf sind All und Jung
 Mit glühender Begeisterung
 Uer Münchner kamen in der Tal
 Ins Frankland mit ihrem Rad
 Im Hirtshaus wer es sehr schön
 Es geht nun weiter, Auf Wiedersehn!

Ueilbrunn, 5.8.53.

Fam. Lehner
 Leiningerhause

... aus
 alten
 Hütten-
 büchern

der langjährige 1. Vorsitzende und jetzige Ehrenvorsitzende Stefan Lößlein sowie Fritz Brand und Manfred Eckart.

Ihnen ein besonderes und herzliches “Danke schön” !

Das Haus heute...

... ist auf dem ersten Blick einzuordnen in einen zeitgemäßen, in die Fränkische Schweiz passenden Pensions- und Gaststättenbetrieb. Was aber das Naturfreundehaus von anderen kommerziell geführten vergleichbaren Häusern unterscheidet, ist die ehrenamtliche Bewirtschaftung und Betreuung des Hauses durch die Vereinsmitglieder, bzw. der beiden Häuser (Herberge, Haus II dazugerechnet). Die Beherbergung der Gäste hat einen auf Gemeinnützigkeit ausgerichteten Hintergrund und ist nicht direkt am Gewinn orientiert. Die Gäste des Hauses setzen sich zumeist zusammen aus den unterschiedlichsten Gruppen des fränkischen Großraumes, wie auch vereinzelt aus dem gesamten Bundesgebiet. Von der Kinder- und Jugendgruppe über Wandervereine, Betriebsausflüge, bis hin zu Sport-





vereinen und Familienfestlichkeiten ist alles vertreten. Besonders willkommen sind uns natürlich, aufgrund unseres Selbstverständnisses und unserer Zielsetzung die "Rucksackgäste", sprich Wanderer, Natur- und Fränkische Schweiz-Liebhaber. Unser Haus war, ist und wird auch in Zukunft im besonderem Maße ein Wanderstützpunkt sein und bleiben.

Heute, im Jahr 2000, werden das Haus, wie auch das Nebenhaus, wie schon erwähnt, an den Wochenenden und Feiertagen von unseren engagierten Hausdiensten ehrenamtlich betreut und bewirtschaftet. In Ausnahmefällen und bei rechtzeitiger Anmeldung von Gruppen ist es möglich, das Haus I, wie auch die Herberge (Haus II) an Wochentagen und auch wochenweise anzumieten. Leider ist eine Selbstversorgung in beiden Häusern nicht möglich. Da wir dem heutigen Wanderer und Besucher unseres Hauses einen zeitgemäß angenehmen und relativ komfortablen Aufenthalt zu allen Jahreszeiten bieten möchten, sind beide Häuser zentralbeheizt, mit Etagentoiletten für Damen und Herren, sowie mit Duschen versehen. Im Hauptgebäude befindet sich



Gastlichkeit wird groß geschrieben



Nach einer langen Wanderung ist gut ruhen



Der erste Blick vom Waldweg

ein gemütliches Gastzimmer mit 45 Plätzen. Im Nebenzimmer haben 20 Personen Platz. Es stehen unseren Gästen einfache, aber sehr schicke Gästezimmer zur Verfügung. Auf zwei Stockwerken verteilt befinden sich 8 Zweibett-Zimmer, sowie 6 Dreibett-Zimmer und 1 Vierbett-Gästezimmer. Alle Zimmer sind mit fließend Kalt- und Warmwasser ausgestattet. Die sogenannte "Hüttenruhe" wird vom jeweiligen Hüttenwirt mit seinen Gästen ausgehandelt und richtet sich in der Regel nach Stimmung, Gesang, Durst und nächtlichem Durchhaltevermögen. Eine geräumige Terrasse mit dem Blick auf das idyllische Leinleitertal lädt den Wanderer tagsüber zum Verweilen, "Bierchen trinken", Brotzeitmachen oder zu Kaffee und Kuchen ein. Übrigens: Großfamilien mit Kind, Oma, Opa, Hund und sonstiger "bucklerter Verwandtschaft" erfreuen sich bei uns besonderer Beliebtheit.

Im Haus II (Herberge) befindet sich ein heller Aufenthaltsraum, der 15 Gästen Platz bietet. Ebenerdig gibt es ebenfalls ein Fünfbett-Zimmer, ein Siebenbett-Zimmer, sowie einen Duschraum und getrennte Toiletten für Damen und Herren. Das Lager zum



Das Betz-Zimmer – urige Gemütlichkeit



Aufenthaltsraum in der Herberge (Haus II)



Die Herberge – Haus II

“rustikalen und zünftigen” Übernachten für echte Bergwanderer sowie auch für manche finanziell noch etwas geschwächte Jugendgruppe ist unter dem Dach mit 12 Betten zu finden. Ein kleiner Kinderspielplatz ist vor dem Haus angelegt. Eine große Liege- und Spielwiese, neben unserem Parkplatz, ca 250 m vom Haus entfernt, steht unseren Gästen zum Sonnenbaden, Ballspielen oder sonstigen Aktivitäten, wie auch unseren kleinen Gästen zum Austoben zur Verfügung. Das Haus ist mit dem Auto über die Ortschaft Siegritz (siehe Ausschilderung), und zu Fuß über einen gesicherten Steig von der unterhalb liegenden Ortschaft Veilbronn zu erreichen.



Fünfbett-Zimmer in der Herberge (Haus II)



Das Bettenlager für Wanderfreunde in der Herberge (Haus II)



Herrlicher Ausblick über das Leinleiter-Tal, vorne: Veilbronn

Die Wandermöglichkeiten...

...haben sich, Gott sei's gedankt, seit dem Bestehen des Hauses nicht wesentlich verändert. Das "Romantikzeit-Gefühl" ist trotz der im Laufe der Jahre veränderten Infrastrukturen und den Zwängen der Gemeinden, sich der Zeit anzupassen, immer noch vorhanden und erlebbar. Allein der Blick von der Hausterrasse das Leinleitertal aufwärts bis zum Altenberg und nach Herzogenreuth, sowie der Ausblick das Tal abwärts über die Hänge des Müllersberges bis zu den Höhenzügen des Wiesentales und auch der westwärts gerichtete Blick zu den Felswänden des Totensteines vermittelt ein Gefühl der Erhabenheit, der Ruhe und des Ewigen. Die Natur, im Frühjahr mit prangenden Rotbuchen und Bergahorn, im Sommer mit blühendem Frauenschuh, Türkenbundlilien und verschiedenen Orchideen bis hin zum Herbst mit seinen verschwenderischen Pastellfarben, läßt uns erahnen und letztlich wissen, was unser kostbarstes Gut ist und gibt die Kraft, unser Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Die Wandermöglichkeiten und Se-



Der Osterbrunnen in Heiligenstadt



Ein Idyll: Die Heroldsmühle

henswürdigkeiten rund um das Haus und ohne das Auto benützen zu müssen, sind vielfältig. Abhängig von der jeweiligen Wanderplanung der Gruppen und der körperlicher Kondition des Einzelnen, sind Kurzwanderungen durch das Leidingshofer Tal, Wanderungen über das Werntal nach Heiligenstadt und Schloß Greifenstein, sowie Tageswanderungen nach Streitberg oder ins Aufseßtal sehr reizvoll. Dies sind nur ein paar Hinweise von vielen Möglichkeiten, die dem Wanderer nachhaltige und eindrucksvolle Wandererlebnisse in der Fränkischen Schweiz und rund um das Naturfreundehaus bringen. Der Marktflecken Heiligenstadt und der Fränkische Schweizverein stellen freundlicherweise, je nach Bedarf und rechtzeitiger Anmeldung, ausgebildete, ortskundige und mit der Geschichte der Fränkischen Schweiz vertraute Wanderführer zur Verfügung. Durch die zentrale Lage des Naturfreundehauses bedingt, sind in Kombination mit dem Auto alle Möglichkeiten vorhanden, die ganze "Fränkische" zu erkunden und abzuwandern. Als Abwechslung oder Abrundung ihres Besuches im Frankenland sind Städtereisen nach Bamberg,

Kulmbach oder Bayreuth eine zusätzliche Bereicherung und auf alle Fälle lohnenswert.



Paradies für alle Kletterfreunde, bereits die Kids sind mit viel Freude dabei



Ein herrlicher Blick aus der Nähe

Die Zukunft des Hauses...

... ist, trotz allem berechtigten Optimismus, naturgemäß mit ein paar Unbekannten versehen. Wir wissen z.B. nicht, wie sich grundsätzlich das Urlaubs- und Freizeitverhalten unserer Gesellschaft verändert; wir wissen nicht, wie sich der sanfte Tourismus und die Naturnähe, die wir mit allen Engagement vertreten, weiterhin aufrecht erhalten lassen; wir wissen nicht, wie sich der Komfort- und Hygiene-Bedarf der Wanderer und Übernachtungsgäste ändert und wir wissen vor allem nicht, wie sich kommende Generationen im idealistischen Sinne zur Gesellschaft und herkömmlichen Vereingemeinschaften, wie auch der Unseren, verhalten werden.

Wir, die heutige Generation der Fürther Naturfreunde, sehen aufgrund unseres Gemeinschaftsgefühls und des intakten Vereinlebens voller guter und berechtigter Hoffnung in die Zukunft. Das Erbe unserer alten Freunde ist uns Verpflichtung. Wir werden versuchen, in Anbindung an die Tradition unseres Naturfreundege-dankens, eine zeitge-

rechte naturnahe Arbeit zu leisten, die Zukunft mit Augenmaß einzuschätzen und die uns folgende Generation in Freundschaft zu begleiten. Sie werden auch in kommenden Zeiten das Naturfreundehaus Veilbronn weiterführen und die Tür für Wanderer und Gäste weit offenhalten.

Mit Sicherheit !



Wenn die Fahne der Naturfreunde weht, ist die Tür für alle Wanderer offen



Lagerfeuer-Romantik